



Vorurteilsmotivierte Gewaltkriminalität:

Nordrhein-Westfalen 2012-2019

Prof. Dr. Cornelia Weins – Sebastian Gerhartz M.A. – Juliana Witkowski M.A. (Ruhr-Universität Bochum)

Prof. Dr. Daniela Pollich (HSPV NRW)

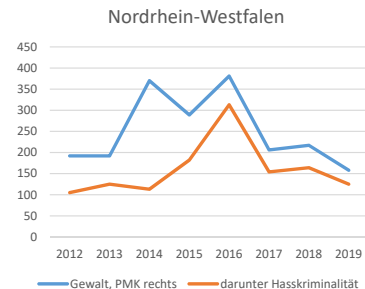
Matthias Mletzko M.A. (Mainz)

CoRE-Netzwerktreffen – 22. März 2021

Forschungsfragen

Forschungsdesign und Methodik

- Starker Anstieg vorurteilsmotivierter Gewaltkriminalität (offiziell: Hasskriminalität) von 2014 auf 2016
- Schwere, lebensbedrohliche Taten bis hin zu niedrighschwelligen Gewalttaten («Alltags-Hassgewalt»)
- v.a. Aggregatdatenanalysen zum Auftreten/Anzahl von (Gewalt-)Straftaten (vgl. z. B. Müller/Schwarz 2017; Jäckle/König 2019; Frey 2020)
- nur wenige (quantitative) Analysen auf Ebene von Taten (vgl. z. B. zu Sachsen Backes et al. 2019)



Quelle: Verfassungsschutzberichte NRW

Fokus des Projektes: Gesamte Bandbreite vorurteilsmotivierter Gewaltkriminalität

- Analytischer Zugang über hate crime-Forschung (Coester 2015)
- Taten weitgehend politisch rechts motiviert, daher Beitrag im CoRE-Netzwerk v.a. zu Rechtsextremismus

Leitfrage: Veränderungen in vorurteilsmotivierter Gewaltkriminalität vor dem Hintergrund der zunehmenden rechtspopulistischen/-extremen Mobilisierung insb. gegen Geflüchtete/Muslime seit 2014 und im Kontext der Fluchtzuwanderung?

Anzeichen für eine (gesellschaftliche) »Radikalisierung«?

1. **Tathandlungen** - Was passiert? Veränderungen im Zeitverlauf?
2. **Gewaltdynamik** - Interaktionen zwischen Täter:innen, Opfern und Dritten? (Böttger et al. 2014)
3. **Täter:innen** - Mehr Taten aus der »Mitte der Gesellschaft«? (Zick/Küpper 2018)
4. Tatgruppen und (Täter-)**Netzwerke** - Veränderungen/Einbindung von *ordinary citizens* (Köhler 2018)?

- Gewaltstraftaten gegen eine Person oder Sache,
 - die (gänzlich oder teilweise) durch Vorurteile gegenüber
 - (1) ethnischen/nationalen Gruppen, (2) Menschen dunkler Hautfarbe oder (3) religiösen Gruppen (e.g. antisemitisch, islamfeindlich) geleitet sind.→ Eigene Klassifikation im Projekt
- Gewaltstraftaten
 - physische Gewalt lt. offizieller Erfassung PMK
 - inklusive einfache Körperverletzung, Brand-/Sprengstoffdelikte

- Taten zielen i.d.R. auf (potentiell) identitätsstiftende Merkmale ab
- Opfer werden als »Repräsentant:innen« einer Opfergruppe angegriffen
- Taten richten sich gegen die gesamte Gruppe (Botschaftsverbrechen)
- weitreichendere Konsequenzen als Taten aufgrund persönlicher Konflikte (z.B. Entstehung von Angsträumen, für GB Iganski/Lagou 2009)

- Zielpopulation
 - Alle in NRW 2012-2019 offiziell als Hasskriminalität erfassten Gewaltstraftaten (zus.: Rechts-Links Gewalt)
 - Vergleiche über längere Zeiträume ansatzweise möglich (Willems/Steigleder 2003, Backes/Mletzko/Stoye 2010)
- Datengrundlagen
 - Dokumente eines Kriminalpolizeilichen Meldedienstes (KPMd-PMK, **Vollerhebung**)
ca. 1400-1500 Taten
 - Strafverfahrensakten (**aufgeklärte Taten**)
 - prüfen: Verbunddatei (Taten außerhalb NRW)
 - ggf. Kriminalakten
- Dokumentenanalyse
Nutzung von freitextlichen Sachverhaltsbeschreibungen im Meldedienst/in Strafverfahrensakten zur Erhebung u.a. von *bias motivations*, Tathandlungen, Tatabläufen (Sequenzierung)



Sequenzierung von Taten

Sequenz

Zeiger	PersonenID	Geburtsjahr	Geschlecht	Zeiger	Handlung	Zeiger	Tatmittel
O-1	-	1991	männlich	AR-1	Benachrichtigung der Polizei	W-1	Kantholz
TV-1	107	1988	männlich	H-1	Beschimpfung, Beleidigung		
Z-1	-	-	-	H-2	Schlag/Schläge mit stockartigem/kantigem Gegenstand (wie		
				H-3	Zu Boden stoßen / schlagen		
				H-4	Flucht		
				H-5	Hitlergruß		
				OR-1	Passivität / Schutzreaktionen		

SubForm Ablauf

Rang	Person	Aktion	Objekt	Zielperson
1	TV-1	H-1; H-5		O-1
2	TV-1	H-2; H-3	W-1	O-1
3	O-1	OR-1		TV-1
4	Z-1	AR-1		
5	TV-1	H-4		

Datensatz: 1 von 5 | Kein Filter | Suchen

Kontrolle:

1	TV-1	Hitlergruß		O-1
1	TV-1	Beschimpfung, Beleidigung		O-1
2	TV-1	Zu Boden stoßen / schlagen	Kantholz	O-1
2	TV-1	Schlag/Schläge mit stockartigem/kantigem Gegenstand (wie Metallstan	Kantholz	O-1
3	O-1	Passivität / Schutzreaktionen		O-1
4	Z-1	Benachrichtigung der Polizei		TV-1
5	TV-1	Flucht		

- Hellfeld Gewaltstraftaten Hasskriminalität (zus: Rechts-Links)
 - Angezeigte Taten,
lt. Dt. Viktimisierungssurvey (pers. Info) bei KV HK nicht anders als bei KV ohne HK
 - deren Vorurteilmotivation erkannt wurde
- Unterscheidung Tatverdächtige - Täter:innen (Strafverfahren)
- Dokumentenanalysen
 - Kontextbedingungen der Dokumentenproduktion (»Aktenwirklichkeit«, Hermann 1987)
 - Meldedienst/Strafverfahrensakten zielen auf die für Strafverfolgung (und deren Legitimation) relevanten Aspekte ab, also insbesondere Tathandlungen, Tatabläufe, Informationen zu Tatverdächtigen.
 - Vorhandensein/Qualität von Zeugenaussagen (Thomas/Stelly 2018)

- Erstmals auf breiter Fallbasis Ergebnisse zu Tathandlungen und Tatdynamiken bei vorurteilmotivierter/rechter Gewaltkriminalität.
- Bedeutung von (rechten) Gruppen und Täternetzwerken für Hasskriminalität und Rechts-Links-Gewalt.
- Methodisch: Möglichkeiten und Grenzen prozessproduzierter Daten von Polizei und Justiz zur Analyse von Hasskriminalität.

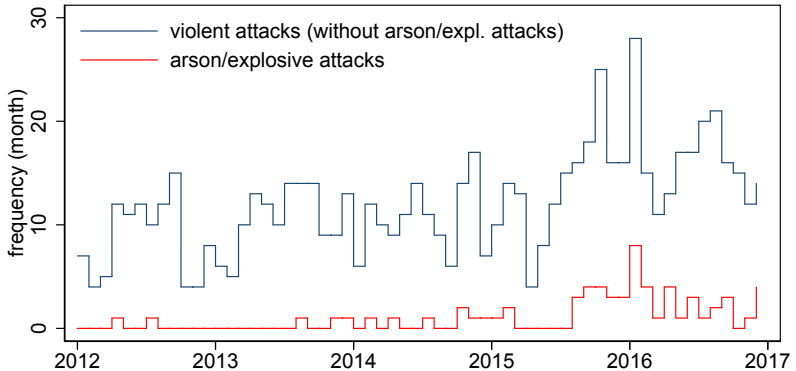
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

`project-hatecrimes@ruhr-uni-bochum.de`

- Backes, Uwe; Gräfe, Sebastian; Haase, Anna-Maria; Kreter, Maximilian; Logvinov, Michael; Segelke, Sven (2019): Rechte Hassgewalt in Sachsen. Entwicklungstrends und Radikalisierung. Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz. Dresden.
- Backes, Uwe; Mletzko, Matthias; Stoye, Jan (2010): NPD-Wahlmobilisierung und politisch motivierte Gewalt. Sachsen und Nordrhein-Westfalen im kontrastiven Vergleich. Neuwied [etc.]: Luchterhand.
- Böttger, Andreas; Lobermeier, Olaf; Plachta, Katarzyna (2014): Opfer rechtsextremer Gewalt. Wiesbaden: Springer VS.
- Bleich, Erik; Hart, Ryan K. (2008): Quantifying Hate. The Evolution of German Approaches to Measuring "Hate Crime". *German Politics* 17 (1), 63-80
- Cohen, Lawrence E.; Felson, Marcus (1979): Social Change and Crime Rate Trends: A Routine Activity Approach. In: *American Sociological Review* 44 (4), S. 588-608
- Dölling, Dieter (1984): Probleme der Aktenanalyse in der Kriminologie. In: Helmut Kury (Hg.): *Methodologische Probleme in der kriminologischen Forschungspraxis*. Köln, Berlin: C. Heymann (Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung, Band 5), S. 265-286.
- Glet, Alke (2011): Sozialkonstruktion und strafrechtliche Verfolgung von Hasskriminalität in Deutschland. Berlin: Duncker & Humblot.
- Iganski, Paul; Lagou, Spiridoula (2009): How hate crimes hurt more: evidence from the British Crime Survey. In: Barbara Perry und Paul Iganski (Hg.): *The consequences of hate crime*. Westport, Conn.: Praeger (Praeger perspectives, / Barbara Perry, general ed. ; Vol. 2), S. 1-13.
- Köhler, Daniel (2018): Recent Trends in German Right-Wing Violence and Terrorism. What are the Contextual Factors behind "Hive Terrorism"? In: *Perspectives on Terrorism* 12 (6), S. 72-88.
- Lang, Kati (2014): *Vorurteilskriminalität*. Baden-Baden: Nomos.
- Ministerium für Inneres des Landes NRW - IM NRW(2019): *Verfassungsschutzbericht für das Jahr 2018*. Düsseldorf.
- Thomas, Jürgen; Stelly, Wolfgang (2018): Schwache Beweise und problematische Zeugen. Der Freispruch im Strafverfahren. In: Klaus Boers und Marcus Schaerff (Hg.): *Kriminologische Welt in Bewegung*. Unter Mitarbeit von Marcelo F. Aebi. Mönchengladbach: Forum Verlag Godesberg GmbH, S. 487-496.
- Willems, Helmut; Steigleder, Sandra (2003): Jugendkonflikte oder hate crime? Täter-Opfer-Konstellationen bei fremdenfeindlicher Gewalt. In: *Journal für Konflikt und Gewaltforschung* 5 (1), S. 5-28.
- Zick, Andreas; Küpper, Beate; Berghan, Wilhelm (Hg.) (2019): *Verlorene Mitte - Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2018*. Bonn: Dietz, J H.

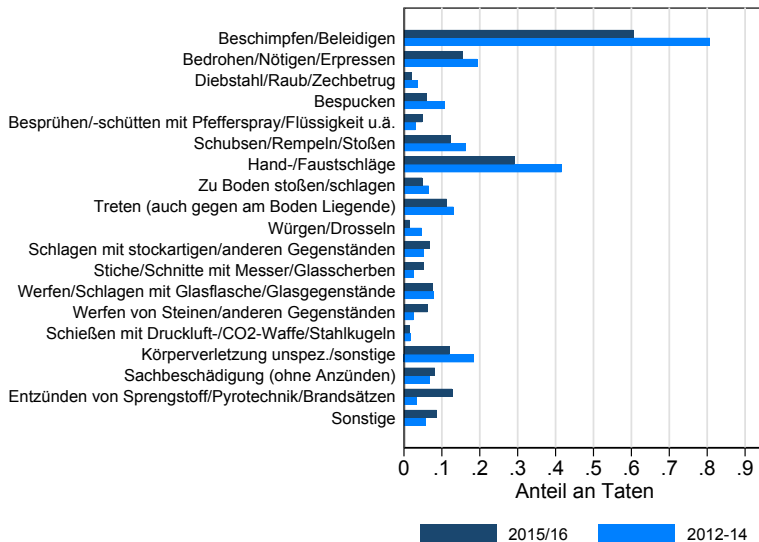


Rassistische Gewaltkriminalität in NRW 2012-2016



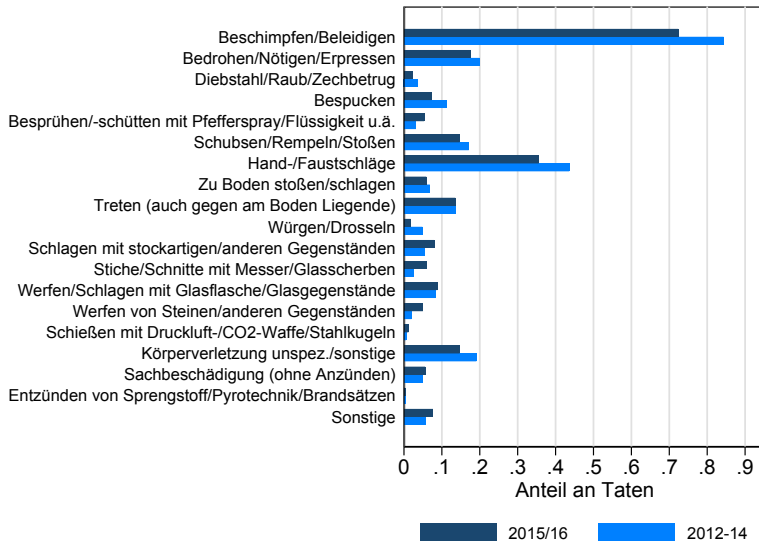
n=789 (Phänomenbereich: 92% Rechts, 6% PMAK, 1% Sonstige)

Schwere der Tathandlungen: Tatbegehungsweise nach Tatzeitraum

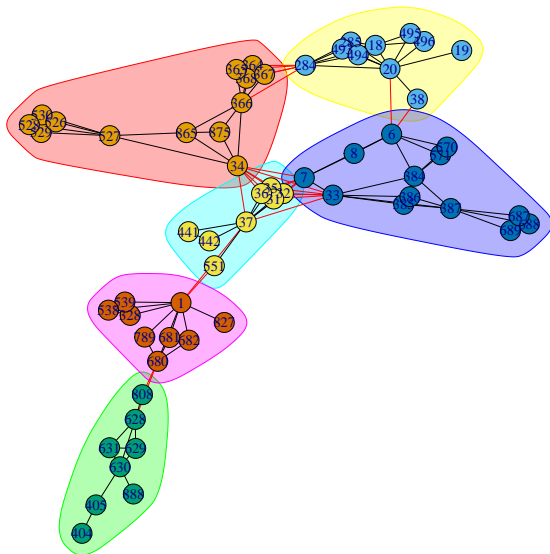


2012-14: 368 Taten, 931 Tathandlungen; 2015/16: 418 Taten, 902 Tathandlungen

Schwere der Tathandlungen: Tatbegehungsweise nach Tatzeitraum



Co-offending networks: communities of the largest network



Communities obtained by agglomerative hierarchical clustering